

УДК 336.273.2:378=112.2

BILDUNGSKREDITE - EINES DER DARLEHENSMODELLE FÜR STUDENTEN

Заркова Т.Ю.

**научный руководитель старший преподаватель Мордовская Т.А.
Сибирский Федеральный университет**

Mich interessiert als zukünftige Ökonomin alles, was die Investitionen und Finanzierung betrifft. Großes Interesse ruft bei mir die Frage der Finanzierung des Studiums der deutschen und russischen Studenten hervor. Ich möchte das Thema der Bildungskredite etwas näher betrachten.

Es ist unangenehm, Kredite aufzunehmen, aber um ein Vielfaches besser als gar nicht zu studieren. Die Bildung zahlt sich aus. Und nicht nur, weil man mit einem Studium deutlich mehr verdient als ohne. Wenn es nicht sein muss, nimmt niemand gerne einen Kredit auf.

Viele angehende Studenten müssen sich Gedanken über eine geeignete Finanzierung machen. Die meisten Studierenden greifen dabei entweder auf ihre Eltern zurück, oder nehmen staatliche Unterstützung in Anspruch. Neben einem Stipendium existiert als letzte Variante ein Bildungskredit. Für die meisten Studenten überwiegen bei einem Kredit die Nachteile. Als einer der Vorteile gilt, dass ein Studium überhaupt erst möglich wird. Dennoch kann während des Studiums ein beträchtlicher Schuldenberg entstehen. Für die Kreditentscheidung soll man wissen, wie viel Geld man pro Monat braucht? Und das ist wahrscheinlich die wichtigste Frage. Dann muss man sich überlegen, welche Summen man aus welchen Quellen bekommen kann. Wenn man ungefähr weiß, was man pro Monat aus Krediten braucht, kann man sich besser informiert umschauen. Die zweite wichtige Frage – was sind Ihre Anforderungen? Wie viel Risiko möchte man eingehen? Wie viel Flexibilität gibt es bei der Aus- und Rückzahlung? Gibt es bessere Konditionen für bessere Noten? Wenn der Student ungefähr weiß, was und wie viel er braucht, soll er nach Anbietern suchen und Konditionen vergleichen. Deswegen soll der Studierende unbedingt zuvor alle Möglichkeiten überprüfen, einen Bildungskredit zu umgehen. Vor dem Problem einer geeigneten Finanzierung stehen oftmals Privatstudenten. Hier ist es wichtig, dass sich der Student um ein passendes Stipendium bemüht. Die Universitäten bieten teilweise auch gezielt Förderprogramme an, die ein Studium erst ermöglichen.

In Deutschland nehmen noch recht wenige Studenten einen Kredit auf. Im Vergleich zu anderen Ländern ist zum Beispiel in den USA und Großbritannien ein kreditfinanziertes Studium dagegen Standard. Es gibt in der BRD vier grundlegende Darlehensmodelle für Studenten. Das sind Studienbeitragsdarlehen, Bildungskredite, Bildungsfonds und Studienkredite

Und nun zum Bildungskredit. Was ist ein Bildungskredit überhaupt?

Der Bildungskredit wird vom Bundesverwaltungsamt also vom Staat vergeben. Die Förderung beträgt 100, 200 oder 300 EUR im Monat (die Höhe muss festgelegt werden, die Dauer der Zahlung kann freigelegt werden, muss aber mindestens 3 Monate betragen), wird bis zu 24 Monate lang gewährt. Das maximale Fördervolumen liegt dabei bei insgesamt 7200 Euro. Dieses Geld ist später in jedem Fall zurückzuzahlen- anders als andere Kredite aber zu extrem günstigen Zinsen. Denn der Kredit ist durch die Bundesregierung finanziell abgesichert. Das heißt, dass der Student denselben Zinssatz zahlt, den die Bundesrepublik zahlen muss- und der ist weit geringer, als bei privaten Instituten. Beginnend mit der ersten Auszahlung, sind die ersten vier Jahre tilgungsfrei. Die Rückzahlung beginnt nach Ablauf der tilgungsfreien Zeit in monatlichen Raten zu 120 EUR. Jederzeit kann der Bildungskredit ganz

oder teilweise vorzeitig zurückgezahlt werden, ohne dass zusätzliche Gebühren oder Kosten abfallen. Die Rückzahlungsraten werden bei einer erneuten Förderung für einen weiteren Ausbildungsabschnitt gestundet.

Der Bildungskredit existiert seit dem 1. April 2001. Die Idee des Bildungskredites ist es, den fortgeschrittenen Studenten eine gezielte finanzielle Unterstützung einzuräumen und gegen Ende ihres Studiums die Möglichkeit zu geben, sich voll darauf zu konzentrieren und nicht arbeiten zu müssen. Daher wird der Bildungskredit meist gegen Ende des Bachelors oder während des Masters, d.h. von den fortgeschrittenen Studenten, aufgenommen. Zu Beginn seines Studiums kann der Studierende ihn nicht erhalten. Der Bildungskredit kann auch während eines Austauschjahres im Ausland nützlich sein. Auch Ausländer können ihn erhalten.

Der Bildungskredit dient also der Sicherung und Beschleunigung des Studiums. Dabei ist es egal, ob der Studierende von seinen Eltern Geld erhält, BAföG („Bundesausbildungsförderungsgesetz“- ist dazu da, jungen Leuten, die über keine ausreichenden Mittel verfügen, eine Ausbildung zu ermöglichen) bezieht oder arbeitet. Die Förderung durch das Bildungskreditprogramm erfolgt unabhängig vom Einkommen und Vermögen des Antragsstellers und seiner Eltern.

Um einen Bildungskredit aufzunehmen, muss man volljährig sein. Als Student sind Sie das ja bereits. Er gilt nur zur Beendigung des 36. Lebensjahres, und wird nur bis zum Ende des 12. Studiensemesters gewährt. Darüber hinaus ist er nur möglich, wenn der Student zur Abschlussprüfung zugelassen ist und die Prüfungsstelle ihm beschleunigt, dass er die Ausbildung innerhalb des möglichen Förderzeitraums abschließen kann.

Russland hat auch wie andere ökonomisch entwickelten Länder sein Bildungskreditsystem eingeführt. Der Hauptvorteil der Bildungskredite mit staatlicher Unterstützung ist ihr niedriger Zinssatz.

Laut der Rechtsverordnung vom 18.11.2013. werden Bildungskredite von russischen Banken unter neuen Bedingungen gewährt. Bildungskreditprogramm räumt den Studierenden zeitlich befristete zinsgünstige Bildungskredite ein. Diese Kredite sind zweckgebunden und auf die Unterstützung der Finanzierung der Bildungsprogramme gerichtet. Das ist eine zusätzliche Hilfe für Studenten, die nicht in der Lage sind, aus eigenen Mitteln ein Hochschulstudium zu finanzieren.

Es gibt zwei Kreditformen. Der Bildungskredit, der für die Bezahlung des Studiums auf der gewünschten und passenden Bildungsrichtung bestimmt ist (Hauptbildungskredit) und noch ein Kredit, der an die Lebensbedürfnisse von Studenten (Wohnung, Essen, Bücherkosten etc.) angepasst wird (Ergänzungskredit).

Seit 2014 kann man Bildungskredite nicht nur zum Erststudium, sondern auch zur zweiten Hochschulbildung oder zum postgradualen Diplomstudium aufnehmen.

Laut den neuen Regeln ist der aufgenommene Kredit im Laufe von 10 Jahren nach dem Abschluss der Universität zurückzuzahlen. Die Studienzeit soll nicht mehr als 5 Jahre lang sein. Die ersten zwei Jahre bekommt der Kreditnehmer eine Zuschlagsfrist bei der Zinsenzahlung. Der Studierende muss während des Studiums und in den ersten drei Monaten nach dem Abschluss der Universität nicht die Hauptschuld auszahlen und keine Kreditsicherung in der Form von Bürgschaft oder Pfad vorlegen. Um die Verluste von Banken zu begleichen, die mit unausgezahlten Krediten zusammenhängen, wird die Regierung den am Experiment teilnehmenden Banken Subventionen in der Höhe von 20% der Summe aller gewährten Kredite auszahlen. Den Bildungskredit kann nur volljähriger Studierende aufnehmen.

In Russland sind die Bildungskredite eine neue Bankoption wie in Deutschland. Sie erschien auch in den 2000-er Jahren und ist noch nicht so populär. Nur 1% der Studierenden

nimmt in Russland Bildungskredite auf, in Deutschland studieren auf Kredit 1/3 der Studenten.

Die russischen Experten meinen, dass die Einführung staatlicher rückzahlbaren Subventionen notwendig sei, und dass die Ausbildung für sozialwichtige Berufe im öffentlichen Dienst kostenlos sein muss. Unter der Bedingung aber, dass die Schuld nach dem Studienabschluss abgearbeitet wird. In den nächsten Jahren sieht das Ministerium für Bildung der RF vor, die Aufnahme der Studenten auf kostenlose Studiengänge zu begrenzen (Numerus clausus). Die Nachfrage nach Bildungskredite soll steigen.

Ich meine, dass die Ausbildung eine gute Investition in die eigene Zukunft ist. Denken Sie gut nach, ob Sie einen Kredit aufnehmen oder nicht. Der Bildungskredit ist- wie der Name schon sagt- ein Kredit und muss zurückgezahlt werden. In jedem Fall sollte die Entscheidung unbedingt gründlich überlegt werden. Die Wahl steht Ihnen offen!